



Evaluationsthemen

- **Qualitätsprofil**
- **Sprachförderung Deutsch** (Pflichtthema Bildungsrat)
- **Lehr- und Lernarrangements** (von der Schule gewähltes Thema)



Qualitätsprofil: Qualitätsansprüche

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.
- Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lern- und leistungsförderndes Klassenklima.
- Die Massstäbe und Methoden für die Beurteilung sind nachvollziehbar und fair.



Qualitätsprofil: Qualitätsansprüche

Führung und Management

- Die Schulleitung führt im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich wirkungsorientiert.
- Die Schule evaluiert regelmässig wichtige Bereiche des Unterrichts und der Schule.
- Die Schulleitung und Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über Schule und Unterricht sowie über die schulische Entwicklung ihres Kindes.



Qualitätsprofil: Lebenswelt Schule

An der Schule gelten verbindliche Regeln sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene. Die Lehrpersonen handhaben diese unterschiedlich.

- das Schulteam sichert die Einhaltung der Regeln
- das Schulteam arbeitet permanent an der Anpassung von Regeln, die Jugendlichen sind in die Entwicklung einbezogen
- das Schulteam erkennt und behandelt Schwierigkeiten mit Jugendlichen schnell

- Regelverstösse werden in A-Klassen und B-Klassen nicht gleich behandelt
- es gelingt nicht allen Lehrpersonen gleich gut, die Disziplin sicherzustellen



Qualitätsprofil: Lehren und Lernen

Die meisten Lehrpersonen erteilen einen gut strukturierten und mehrheitlich anregenden Unterricht. Sie geben den Schülerinnen und Schülern eine klare Orientierung.

- gute, in einzelnen Fällen sehr gute Unterrichtspraxis bei mehreren Klassen- und Fachlehrpersonen
- die Mehrzahl der Lehrpersonen fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler im Unterricht
- die meisten Schülerinnen und Schüler finden den Unterricht abwechslungsreich

- nicht alle Lehrpersonen geben klare Ziele vor
- ein Teil der besuchten Lektionen war wenig anregend



Qualitätsprofil: Lehren und Lernen

Es gelingt den Lehrpersonen vor allem in den 2. und 3. Klassen gut, die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern. Individualisierte und differenzierte Unterrichtsformen sind noch wenig ausgeprägt.

- die Schule nutzt die strukturellen Gegebenheiten gut, um die Jugendlichen individuell zu fördern
- das Stellwerk bewirkt individualisierte Förderung ab 2. Stufe
- Projektwochen und Abschlussarbeiten werden gelobt
- mehrere Lehrpersonen setzen individualisierende Unterrichtssequenzen ein
- das Schulteam setzt sich mit Individualisierung und Differenzierung auseinander
- ein Teil der Lehrpersonen setzt wenige oder keine individualisierten Lehr- und Lernformen ein



Qualitätsprofil: Lehren und Lernen

Alle Lehrpersonen sorgen aktiv und gut für ein lernförderliches und störungsarmes Klassenklima.

- die meisten Lehrpersonen schaffen ein gutes lern- und leistungsförderndes Klassenklima, sie loben und motivieren
- die Lehrpersonen reagieren bei Störungen schnell und angemessen
- die Klassenzimmer sind zweckmässig eingerichtet, Schülerarbeiten sind aufgehängt

- einzelne Lehrpersonen unterrichten eher sachlich und wenig motivierend, einzelne Jugendliche beteiligen sich nicht am Unterricht
- ein Teil der Schulzimmer ist wenig inspirierend eingerichtet



Qualitätsprofil: Lehren und Lernen

Die Lehrpersonen beurteilen die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar und fair. In Jahrgangsteams werden Prüfungen koordiniert durchgeführt und ausgewertet.

- die Beurteilungspraxis wird von Schülerinnen und Schülern sowie von den Eltern als fair empfunden
- die meisten Lehrpersonen machen transparente Prüfungsvorbereitungen
- in Jahrgangsteams werden vergleichende Tests durchgeführt



Qualitätsprofil: Führung und Management

Die Schulleiterin sorgt zusammen mit ihrem Team gut und engagiert für einen reibungslosen Schulbetrieb. Die pädagogische Führung geschieht partizipativ. Eine strukturierte Personalführung ist im Aufbau begriffen.

- die Schulleiterin ist vom Team akzeptiert
- die schulinternen Abläufe sind gut eingespielt
- die Schulleiterin informiert das Team im Allgemeinen gut und rechtzeitig
- der teaminterne Austausch geschieht gut und intensiv
- in pädagogische Fragen führt die Schulleiterin kooperativ
- Mitarbeitergespräche sind ab 2007/08 institutionalisiert



Qualitätsprofil: Führung und Management

Während den Schulkonferenzen und unregelmässig an Evaluationshalbtagen werden Bereiche der Schule evaluiert. Der Unterricht ist noch nicht Gegenstand einer systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung.

- die Schulleiterin fördert die Umsetzung VSG planmässig
- an Evaluationshalbtagen und während den Schulkonferenzen werden Bereiche und Projekte der Schule evaluiert
- alle Teammitglieder können Ideen und Erfahrungen einbringen

- Evaluationshalbtage werden nicht regelmässig durchgeführt
- es gibt keine institutionalisierte Hospitation an der Schule



Qualitätsprofil: Führung und Management

Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern meistens gut, aber nicht immer früh genug über Daten, Vorhaben und wichtige Ereignisse. Die Lehrpersonen reagieren offen und unkompliziert auf Fragen und Anliegen der Eltern.

- die Eltern loben die Offenheit der Lehrpersonen
- die Elterninformationen in der 1. Sekundarklasse und die Berufswahlinformationen werden geschätzt
- die Schule informiert an Elternabenden gut über Themen der Schulentwicklung
- schriftliche Informationen von der Schulleitung oder von Lehrpersonen an Eltern zeigen einen guten Stil

- teilweise erhalten Eltern Informationen zu kurzfristig
- die Homepage hat keine Bedeutung für die Elterninformation



Führung und Management

Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, für Ihre Qualitätssicherung und -entwicklung jedes Jahr systematisch interne Evaluationen durchzuführen.

- regelmässige Evaluationen wichtiger Bereiche der Schule
- Ziele formulieren und Massnahmen umsetzen
- Eltern- und Schülerfeedbacks einholen
- kollegiales Feedback einführen



Führung und Management

Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, die Information und Kommunikation nach innen und aussen zu verbessern.

- Leitbild: gemeinsam überprüfen und aktualisieren
- E-Mail zum internen Informationsaustausch einsetzen
- Homepage gestalten



Sprachförderung Deutsch: Qualitätsansprüche

Praxisgestaltung

- Schule und Lehrpersonen fördern die Freude an der Sprache.
- Die Lehrpersonen fördern Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Hörverstehen systematisch.
- Die Lehrpersonen gestalten die sprachliche Förderung differenziert und individualisiert.
- Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sprechen im Unterricht konsequent Standardsprache. Ausnahmen entsprechen dem Lehrplan.

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Die Lehrpersonen pflegen regelmässig einen fachlichen Austausch von Erfahrungen in der Sprachförderung und bilden sich weiter.
- Die Schule führt periodisch vergleichende Lernstandserfassungen der sprachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler durch.



Sprachförderung Deutsch: Qualitätsansprüche

Wirkung und Wirksamkeit

- Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörden sind zufrieden damit, wie die Schülerinnen und Schüler in der deutschen Sprache gefördert werden.



Sprachförderung Deutsch

Den Deutschlehrpersonen gelingt es mit einzelnen Aktivitäten, die Freude an der Sprache zu wecken. Die attraktive Gemeindebibliothek wird von den meisten Klassen regelmässig besucht.

- Aktivitäten wie Autorenlesungen, eine Wandzeitung, eine Intensivwoche *Deutsch sprechen* fördern die Freude an der Sprache
- sorgfältig und umfassend eingeführte Abschlussarbeiten
- in den 3. Klassen Zeitungs- oder Theaterwahlfachkurse
- eine attraktive Bibliothek steht zur Verfügung

- Bibliotheksbesuch nicht regelmässig in allen Klassen, kaum Leseberatung durch Lehrpersonen und Bibliothekarinnen
- einzelne wenig anregende Deutschlektionen



Sprachförderung Deutsch

Die Lehrpersonen fördern alle Bereiche der Sprache ausgewogen und auf Grund einer gemeinsamen Planung.

- verschiedene Schwerpunkte im Deutschunterricht in den drei Schuljahren
- Sprachförderung auch in anderen Fächern
- verschiedene Schreibanlässe wie Bewerbungsschreiben, Gedichte, Plakate
- Vorlese- und Vortragssituationen (Briefe, Gedichte, Bücher vorstellen)
- wenig Hinweise auf eine Förderung des lustvollen, motivierten Leseverhaltens im Deutschunterricht
- Leseförderung beschränkt sich auf das Erschliessen und Verstehen von Texten



Sprachförderung Deutsch

Der Deutschunterricht in der Sekundarschule Glattfelden Hof wird auf zweckmässige Weise dem Leistungsvermögen der Klassen angepasst.

- Sprachunterricht Deutsch in zwei Abteilungen mit Fokus auf tempodifferenzierte Förderung, Werkstatt- und Gruppenunterricht
- intensive Förderung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern
- Zusatzmaterial für schnellere und begabte Schülerinnen und Schüler

- mehrheitlich stark geführter Unterricht
- ermittelter Lernstand wird erst vereinzelt für eine individuell angepasste Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler verwendet



Sprachförderung Deutsch

Die Lehrpersonen halten den Unterricht vorwiegend in Standardsprache. Die Schülerinnen und Schüler werden nicht konsequent dazu angehalten.

- in den beobachteten Lektionen in kognitiven Fächern Unterricht in Standardsprache
- Jugendliche sind der Meinung, sich gut in Hochdeutsch ausdrücken zu können
- Unterricht nicht in allen Fächern in Standardsprache, Gebrauch entspricht nicht den Vorgaben des Lehrplanes
- Schülerinnen und Schüler werden nicht konsequent dazu angehalten, Standardsprache zu sprechen



Sprachförderung Deutsch

Der Austausch in der Sprachförderung erfolgt regelmässig und grosszügig. Er findet auf Initiative der Lehrpersonen im Jahrgangsteam und in der Fachgruppe Deutsch statt.

- interne Weiterbildung zur Sprachförderung für Deutschlehrpersonen, Absprachen zur Stoffplanung, Austausch von Unterrichtsmaterialien und neuem Wissen aus persönlichen Weiterbildungen
- jahrgangsübergreifende Lernziele im Fach Deutsch für das 8. Schuljahr
- Medienliste für den Austausch von Lernmaterialien
- hohe Zufriedenheit der Lehrpersonen mit dem Austausch in der Sprachförderung Deutsch



Sprachförderung Deutsch

Die Lehrpersonen führen wirkungsvolle Lernstandserfassungen im Fach Deutsch durch. Auf Grund dieser Vergleichsarbeiten werden individuelle Förderprogramme erstellt.

- vergleichende Lernstandserfassungen in den Jahrgangsteams, gleiche Prüfungen mit abgesprochenem Notenmassstab
- individuelles Förderprogramm auf Grund der Ergebnisse des *Stellwerks*
- Beurteilungskriterien für Aufsätze und Abschlussarbeiten werden bekannt gegeben

- keine Informationen über die systematische Durchführung und Auswertung von Querschnittstests und den Einfluss der Erkenntnisse daraus auf den Deutschunterricht



Sprachförderung Deutsch

Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, den Deutschunterricht attraktiver zu gestalten und die Kreativität im Umgang mit der Sprache vermehrt zu fördern.

- Leseförderung resp. Lesemotivation als Schulthema
- kreative Schreibanlässe fördern
- Projektwoche mit attraktiven Themen im Bereich Sprachförderung Deutsch
- individuelle Förderung gezielt angehen



Sprachförderung Deutsch

Entwicklungshinweis

Setzen Sie die Vorgaben des Lehrplanes und des Volksschulgesetzes zum Gebrauch der Standardsprache an Ihrer Schule konsequent um.

- Reflexion des persönlichen Einsatzes der Standardsprache, Augenmerk auf einen sicheren Gebrauch der Standardsprache in allen Fächern richten
- konsequente Einforderung der Standardsprache von den Schülerinnen und Schülern
- positive Einstellung der Lehrpersonen zum Gebrauch der Standardsprache als wichtige Voraussetzung



Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

Praxisgestaltung

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehr- und Lernarrangements fördern das aktive und eigenverantwortliche Lernen.
- Die Lehr- und Lernarrangements fördern die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen.
- Die Lehr- und Lernarrangements sind den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst.



Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Die Schule unterstützt die Lehrpersonen in der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernarrangements.

Wirkung und Wirksamkeit

- Die Lehr- und Lernarrangements werden von den Beteiligten als lernförderlich und motivierend erlebt.



Lehr- und Lernarrangements

Die meisten Lehrpersonen fördern das aktive und eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler.

- die meisten Lehrpersonen motivieren zu selbständigem Lernen
- wir beobachteten praxisorientiertes Lernen
- die Abschlussarbeiten in der dritten Klasse haben besonderes Gewicht

- Schülerinnen und Schüler, die schneller fertig waren, mussten warten
- Schülerinnen und Schüler von B-Klassen finden, in den A-Klassen sei es spannender



Lehr- und Lernarrangements

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen ist an der 1. Sekundarklasse institutionalisiert. In den 2. und 3. Klassen werden Lern- und Reflexionstechniken von den Lehrpersonen unterschiedlich gefördert.

- die Lerntechnik-Woche ist ein guter Einstieg
- mehrere Lehrpersonen legten gute Unterlagen zur Reflexion der Jugendlichen über ihr eigenes Arbeiten vor



Lehr- und Lernarrangements

Die Schule passt die Lehr- und Lernarrangements in den verschiedenen Klassen und Anforderungsstufen gut den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an.

- einzelne Lehrpersonen wägen die Lehr- und Lernformen sorgfältig ab
- ISF-Jugendliche werden integriert
- DaZ-Jugendliche werden sorgfältig eingeführt
- in einzelnen Fächern gehen die Lehrpersonen auf die geschlechterspezifischen Voraussetzungen ein
- weiterführende Aufgaben für Begabte bei den meisten Lehrpersonen
- Projektwochen sind bei den Jugendlichen beliebt



Lehr- und Lernarrangements

Das Team unterstützt sich gegenseitig sehr gut im Austausch von Materialien und Ideen zur Entwicklung des Unterrichts. Erkenntnisse aus individuellen und gemeinsamen Weiterbildungen werden in den Schulkonferenzen vorgestellt. (Parallelen zum QP)

- der Materialaustausch funktioniert gut
- die Schulleitung fördert individuelle und gemeinsame Weiterbildungen
- in den Jahrgangsteams ist die Zusammenarbeit ausgeprägt

- die kollegiale Hospitation wurde aus dem Schulprogramm momentan in Folge Umsetzung neues Volksschulgesetz sistiert



Lehr- und Lernarrangements

Entwicklungshinweis

Machen Sie Lehr- und Lernarrangements zu einem Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen von kollegialer Hospitation.

Nehmen Sie die Hospitation wieder ins Schulprogramm auf, Themen könnten sein:

- Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts
- Austausch über Lehr- und Lernarrangements
- Lern- und Arbeitswelt Klassenzimmer
- Entwicklung von Lehrpersonen-Partnerschaften, Entlastung durch gemeinsame Planung, Vorbereitung und Evaluation
- Austausch der Erfahrungen im Team